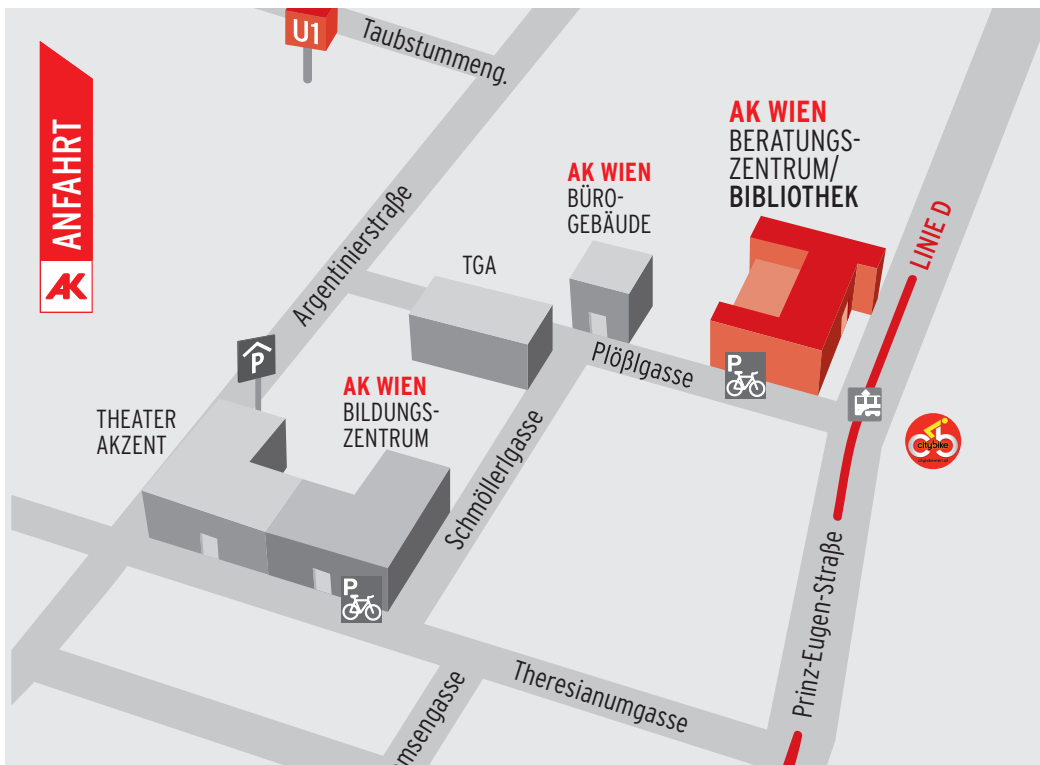




ERREICHBARKEIT

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Linie D (Station Plößlgasse) U1 (Taubstummengasse)
Parkmöglichkeiten (nach Verfügbarkeit) gibt es in der
AK Wien Tiefgarage in der Argentinierstraße.

ANMELDUNG:

Wir ersuchen um ihre Anmeldung bis Donnerstag, 9. Mai 2019,
an sabine.lichtenberger@akwien.at



International Conference of Labour and Social History
Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale

OGB



WIEN

INSTITUT ZUR ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE
DER GEWERKSCHAFTEN UND DER ARBEITERKAMMERN



BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Mittwoch, 15. Mai 2019

Beginn 18:00 Uhr

AK Bibliothek für Sozialwissenschaften,
Lesesaal

Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien

OGB



WIEN

INSTITUT ZUR ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE
DER GEWERKSCHAFTEN UND DER ARBEITERKAMMERN

Zum Buch

Der Topos „Deutsche Arbeit“ entstand Mitte des 19. Jahrhunderts und verknüpfte Vorstellungen von Arbeitsmoral und nationalem Charakter. Während des NS-Regimes wurde er in besonderer Weise wirkmächtig – als konstitutiver Bestandteil des Konzepts der „Volksgemeinschaft“. Das Buch geht der Genese dieses ideologischen Selbstbildes nach. Die Beiträge untersuchen, in welcher Weise Arbeit nationalistisch aufgeladen und im Gegenzug die Ideologie des Nationalen durch den Arbeitsbegriff konturiert wurde. Ebenso wird nach dem Potenzial der Ausgrenzung gefragt, das im Antisemitismus und der Vernichtungspolitik des „Dritten Reichs“ kulminierte. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, wie sich die spezifische Radikalisierung des Topos „Deutsche Arbeit“ durch den Nationalsozialismus fassen lässt und welchen Effekt die Erkenntnis der *longue durée* dieses Topos auf die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte hat.

Felix Axster und Nikolas Lelle, die Herausgeber, werden an diesem Abend in das Buch einführen, zwei Aufsätze ausführlicher vorstellen und dann die Frage nach der Aktualität des Topos „Deutsche Arbeit“ zur Diskussion stellen. Dabei geht es auch und vor allem um den Versuch, gegenwärtig in Deutschland geführte Debatten über Arbeit, die im Zuge der Wirtschaftskrise wieder verstärkt Konjunktur haben, historisch zu kontextualisieren und auf Bruchstellen und Kontinuitätslinien hin zu befragen.

PROGRAMM:

- 18.00: BEGRÜSSUNG
Sabine Lichtenberger
Institut für Geschichte der Gewerkschaften und Arbeiterkammern
- 18.15: EINFÜHRUNG UND VORSTELLUNG DER PUBLIKATION
Felix Axster
Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin
Nikolas Lelle
Humboldt Universität Berlin
- 19.00: Publikumsdiskussion zur Frage der Aktualität des Topos „Deutsche Arbeit“
- 21.30: Ende

Moderation: **Jan Kiepe**, Wien

Musikalisches Rahmenprogramm: **Markus Gaudriot DUO**

FELIX AXSTER, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin. Forscht momentan zu den historischen Relationen zwischen Antisemitismus und kolonialem Rassismus. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen Arbeit, Antisemitismus, Nationalsozialismus.

NIKOLAUS LELLE, schreibt seit 2015 an der Humboldt Universität zu Berlin an einer sozialwissenschaftlichen Dissertation mit dem Arbeitstitel „Deutsche Arbeit“ und Volksgemeinschaft im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit. Ebenfalls zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen Nationalsozialismus und Arbeit.

JAN KIEPE, 1978, studierte Mittlere und Neuere Geschichte und Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Er wurde 2013 an der Universität Erfurt promoviert und arbeitete bis 2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatsarchiv des Kantons Zürich (Schweiz).